

Schicksalhafte Begegnung

Von abgemeldet

Epilog: 5 Jahre Später:

Ich war komplett nach Irland gezogen. Mein Studium hatte ich erfolgreich beendet und somit hielt mich nicht mehr viel in Deutschland. Zudem hatte ich die Liebe meines Lebens hier gefunden. Das einzige, was ich vermisste, war Roxy.

- Zum Glück gibt es Internet –

Raphael wusste, wie schwer es mir fiel, mich von Roxy zu trennen und er versprach mir, dass ich sie jederzeit besuchen konnte, auch wenn ich verwandelt war.

– Ja, verwandelt, an meinem 25. Geburtstag sollte es geschehen. –

Heute war dieser Tag. Ich war schon sehr gespannt. Mary und Joshua wussten natürlich Bescheid. Allen anderen hatten wir es verschwiegen. Selbst Roxy hatte ich es nicht erzählt und ich würde es auch nicht tun.

Jetzt standen wir hier, wieder auf der Lichtung, auf der alles angefangen hatte. Raphael küsste mich zärtlich und flüsterte mir zu:

„Du musst das nicht tun, wenn du es nicht willst. Ich werde dich nicht zwingen.“

„Ich weiß. Aber ich will es. Ich habe keine Angst.“

„Schließ die Augen ...“ sagte er mit ruhiger Stimme und dann hatte er auch schon seinen Mund an meinen Hals gelegt.

Ich fühlte mich frei und als er sich wieder von mir löste, durchfloss mich ein Gefühl, welches man nicht in Worte fassen kann. – Ich war unendlich glücklich -